



5



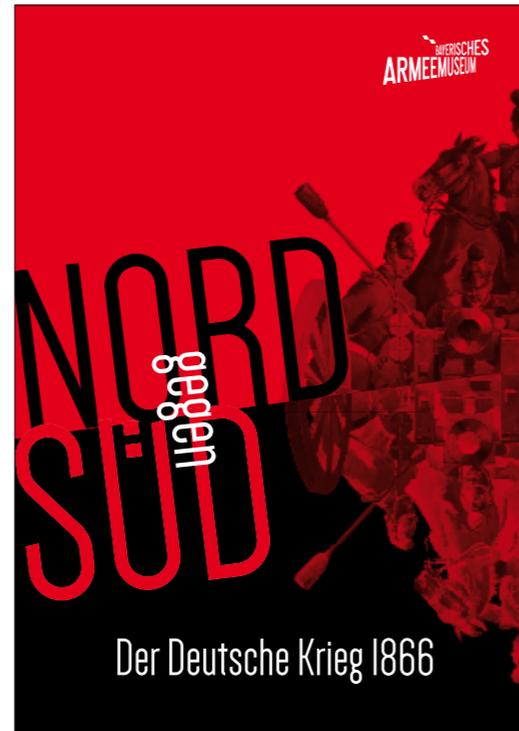
6



7



8



Der Katalog enthält alle Objekte der Ausstellung und zeigt sie im Bild. Einführende Aufsätze ergänzen den Band und geben einen Überblick über diesen „vergessenen“ Krieg, der die Stellung Bayerns in Deutschland entscheidend veränderte.

Der Katalog hat ca. 384 Seiten und ist an den Kassen des Bayerischen Armeemuseums zum Preis von 18 € erhältlich.

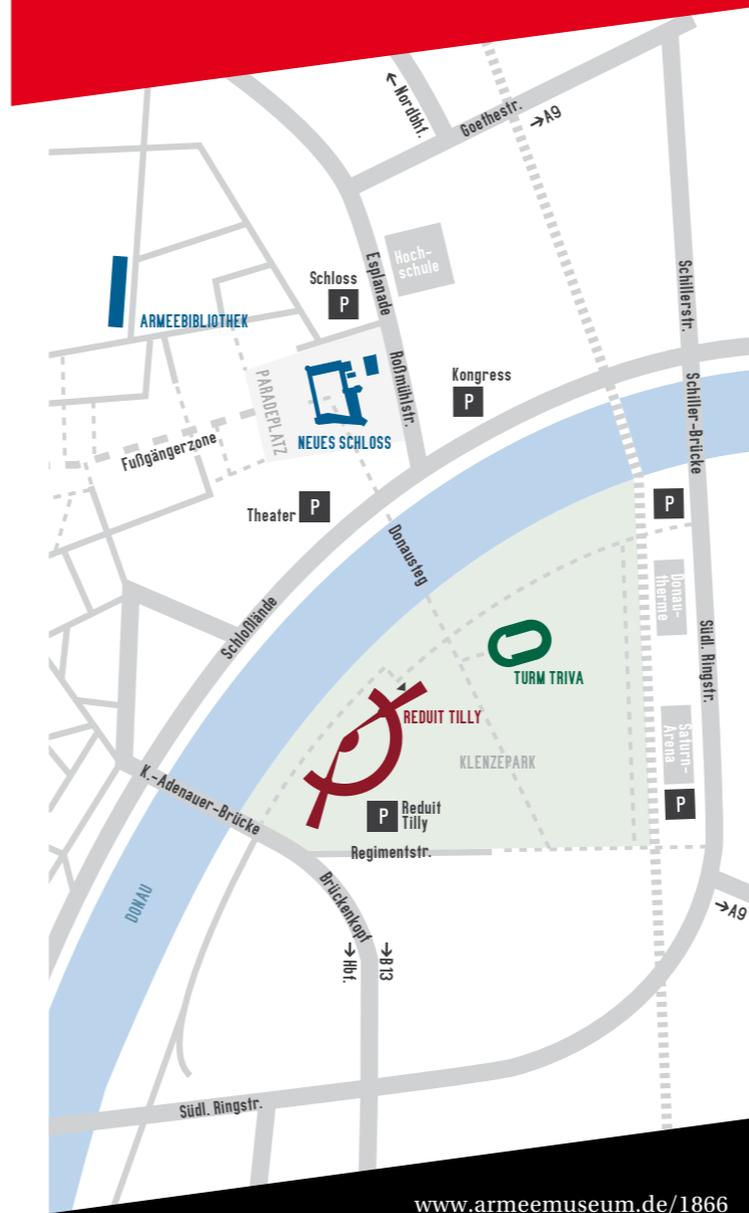
- 1 Schirmmütze, wie sie im Feldzug 1866 von der bayerischen Infanterie getragen wurde
- 2 Ein bayerischer Soldat erdolchte kurz nach seiner Gefangennahme zwei preußische Soldaten, um sich wieder zu befreien
- 3 Preußische Pickelhaube mit Einschussloch, nach der Überlieferung vom Schlachtfeld Kissingen
- 4 Gruppenfoto bayerischer Infanteristen, von denen viele am Feldzug des Jahres 1866 teilgenommen hatten
- 5-8 Offiziere, die am Feldzug 1866 teilnahmen und sich zuvor noch fotografieren ließen; Unterleutnant Theodor Clarman von Clarenau (Nr. 5) fiel im Gefecht bei Zella am 4. Juli 1866

**Bayerisches Armeemuseum**  
 Paradeplatz 4  
 85049 Ingolstadt  
 Telefon: +49 (0)841-9377-0  
 Fax: +49 (0)841-9377-200  
 info@armeemuseum.de

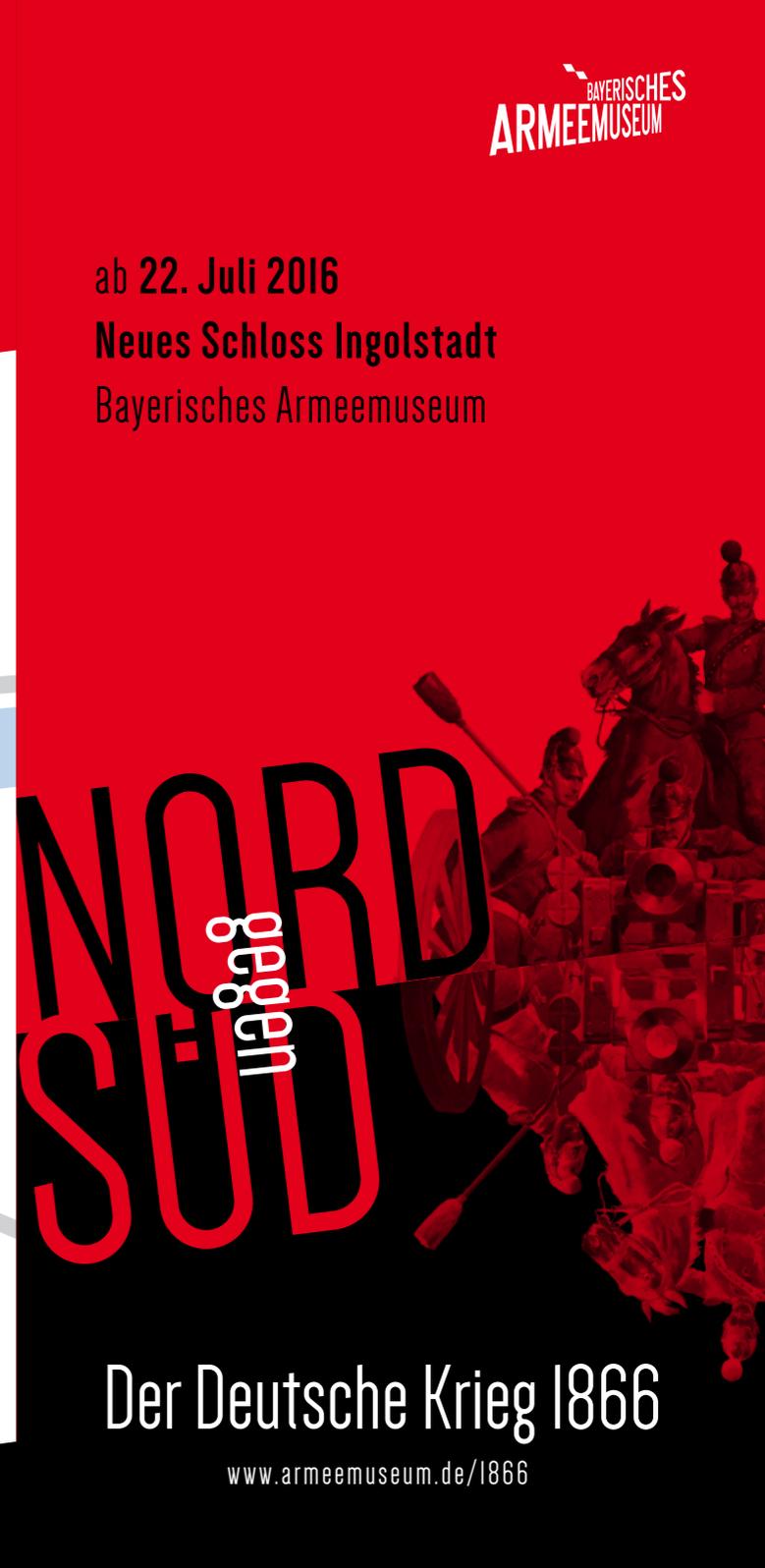
**Eintrittspreise**  
 3,50 €, ermäßigt 3,00 €, sonntags 1,00 €

**Kinder und Jugendliche**  
 bis 18 Jahre frei

**Öffnungszeiten:**  
 Di - Fr 9.00 - 17.30 Uhr  
 Sa - So 10.00 - 17.30 Uhr



[www.armeemuseum.de/1866](http://www.armeemuseum.de/1866)



**BAYERISCHES ARMEEMUSEUM**

ab 22. Juli 2016  
**Neues Schloss Ingolstadt**  
 Bayerisches Armeemuseum

**Der Deutsche Krieg 1866**

[www.armeemuseum.de/1866](http://www.armeemuseum.de/1866)

## Nord gegen Süd – Der Deutsche Krieg 1866

Vor 150 Jahren entlud sich der lange schwelende Konflikt zwischen Preußen und Österreich in einem blutigen Krieg. Die süddeutschen Mittelstaaten, darunter auch Bayern, stellten sich auf die Seite Wiens, denn bei einem preußischen Sieg drohte die „kleindeutsche“ Lösung der deutschen Frage, also der von Berlin aus gelenkte Nationalstaat.



1



2

Die militärische Entscheidung des Krieges fiel auf dem Schlachtfeld von Königgrätz in Böhmen. Doch auch in Westdeutschland marschierten Hunderttausende von Soldaten auf und lieferten sich blutige Gefechte. Der Schwerpunkt der Kämpfe lag in Unterfranken. Das Bayerische Armeemuseum erinnert an den Feldzug im nördlichen Bayern in einer Sonderausstellung, die den Bogen spannt von der Revolution von 1848 bis zum Ende des Deutschen Bundes.

Mit zahlreichen Stücken aus der umfangreichen Sammlung des Museums erläutert die Ausstellung das Wehrwesen des Deutschen Bundes, der süddeutschen Staaten und Preußens und verfolgt den Ablauf der Kampfhandlungen zwischen Thüringen und dem Main.

Der Krieg fand mitten in der industriellen Revolution statt, die auch der waffentechnischen Entwicklung ihren Stempel aufprägte. Für heutige Betrachter haben die Gewehre und Geschütze der Epoche vielleicht einen nostalgischen Reiz, damals aber waren sie die modernsten Kriegswaffen ihrer Zeit. Neben Waffen und Uniformen findet der Besucher in der Ausstellung zahlreiche zeitgenössische Grafiken und Fotografien, die hier zum ersten Mal gezeigt werden. Gerade in den Fotografien treten dem Besucher die Menschen der Zeit in sehr lebhaften Bildern entgegen.



3



4